

20 Jahre  
Panzergrenadierbataillon

193



1959

1979

Das BHW sorgt dafür,  
daß Deutschlands öffentlicher Dienst bauen kann!

# Er hat's geschafft!



M. Gradl, Oberstabsmeister,  
Bundesgrenzschutz, St. Augustin

Herr Gradl ist einer von mehr als 1 1/2 Millionen BHW-Bausparern. Als Hub-schrauberbordwart bei der Fliegergruppe des Bundesgrenzschutzes trägt er zur Sicherung unserer Grenzen und zur inneren Sicherheit unseres Landes bei. Er ist glücklich, daß er mit seiner Frau und seinen drei Kindern im eigenen Haus wohnen kann. Bei der Finanzierung seines Einfamilienhauses haben wir ihm geholfen. Als öffentlich Bediensteter hat er Anspruch auf die BHW-Leistungen. Darum ist seine Bausparkasse das BHW, die Bausparkasse für Deutschlands öffentlichen Dienst.

Wenn es um Erwerb oder Erhaltung von Haus- und Wohnungseigentum geht, wenden sich Beamte, Angestellte und Arbeiter des öffentlichen Dienstes an ihr BHW. Tun Sie's auch, wenn Sie dazugehören. Postkarte genügt!

**BHW** die Bausparkasse für  
Deutschlands öffentlichen  
Dienst · 3250 Hameln 1

**Wir gehören zusammen:  
Deutschlands öffentlicher Dienst und sein BHW!**

## Inhalt

Grußwort des Kommandeurs Panzergrenadierbataillon 193  
Grußwort des Bürgermeisters der Stadt Münster  
Grußwort des Vorsitzenden der Kameradschaft Infanterieregiment 1  
Kleine Bataillonschronik  
Die Kommandeure, die Kompaniechefs und die Kompaniefeldweibel  
20 Jahre dabei  
20 Jahre Panzergrenadierbataillon 193 – Rückblick  
Geschichte des Infanterieregiments 1  
Geschichte der Gemeinde Handorf  
Handorf – Patengemeinde Panzergrenadierbataillon 193  
Handorfer Soldatenkameradschaft  
Roxel – Patengemeinde der 3. Kompanie  
Albersloh – Patengemeinde der 2. Kompanie  
Nottuln – Patengemeinde der 4. Kompanie  
Lebenslauf des Ludwig Adolf Wilhelm Freiherr von Lützwow  
Gründe für die Benennung der Lützwow-Kaserne  
Bildreportage

## Grußwort des Kommandeurs Panzergrenadierbataillon 193

Die Handorfer Panzergrenadiere freuen sich über Ihren Besuch.

In Namen aller Soldaten des Panzergrenadierbataillons 193 heiße ich Sie herzlich willkommen.

Unser 20jähriges Bestehen feiern wir mit unseren Freunden aus den Patengemeinden Handorf, Roxel, Albersloh und Nottuln, den Kameraden des 5. Linie Bataillons aus Belgien, allen Angehörigen des ehemaligen Infanterieregiments 1, allen »Ehemaligen« des Bataillons sowie den Familien und Nachbarn aller aktiven Soldaten; dabei wollen wir das gute Verhältnis zu der münsterländischen Bevölkerung vertiefen und über die Bundeswehr informieren.

Zwanzig Jahre haben wir dazu beigetragen, unserem Land Frieden und Freiheit zu erhalten.

Mit Stolz blicken wir auf diese Leistung zurück, fühlen uns zugleich verpflichtet, auch in Zukunft unseren Auftrag, der Bundesrepublik Deutschland treu zu dienen, ernsthaft zu erfüllen.

Möge uns der Frieden, in Recht und Freiheit, erhalten bleiben.

Ich wünsche allen Gästen einen anregenden Tag beim Panzergrenadierbataillon 193.

Grenda  
Oberstleutnant und Bataillonskommandeur

## Grußwort des Bürgermeisters der Stadt Münster

20 Jahre besteht das Panzergrenadierbataillon 193.

Das sind 20 Jahre guter und vertrauensvoller Zusammenarbeit zwischen Soldaten und Stationierungsgemeinde. In dieser Zeit ist die Bereitschaft der Zivilbevölkerung, ihre jungen Staatsbürger in Uniform anzunehmen und auch aufzunehmen, praktiziert worden.

Mannigfache Hilfen haben die Soldaten geleistet. Rückblickend kann heute mit Freude festgestellt werden, daß die allseits gewünschte Integration vollzogen ist.

Äußeren Ausdruck fand das gewachsene Verhältnis in der Übernahme der Patenschaft über das Panzergrenadierbataillon 193 durch die damals selbständige Gemeinde Handorf am 4. Februar 1972.

Auch in unserer vergrößerten Stadt wird durch vielfältige Begegnungen mit Soldaten immer wieder der Auftrag der Bundeswehr – den Frieden zu sichern – deutlich dokumentiert. Dabei wird die Bundeswehr getragen von der Achtung und Anerkennung der Bürgerschaft.

Mit den herzlichen Glückwünschen zum heutigen Tage verbinde ich die Hoffnung, daß die engen Beziehungen zum Panzergrenadierbataillon 193 weiter erhalten und gefestigt werden.

Reuter  
Bürgermeister der Stadt Münster

## Grußwort des Vorsitzenden des Infanterieregiments 1

Zum 20jährigen Geburtstag des Panzergrenadierbataillons 193 entbietet die Kameradschaft der ehemaligen Angehörigen des ostpreußischen Infanterieregiments 1 herzliche Grüße.

Wir alten Soldaten der Wehrmacht haben uns der Bundeswehr vom Beginn ihrer Aufstellung an besonders verbunden gefühlt und ihren Aufbau nicht nur mit großer Aufmerksamkeit verfolgt, sondern uns stets bemüht, ihn mit den uns gegebenen Mitteln zu unterstützen.

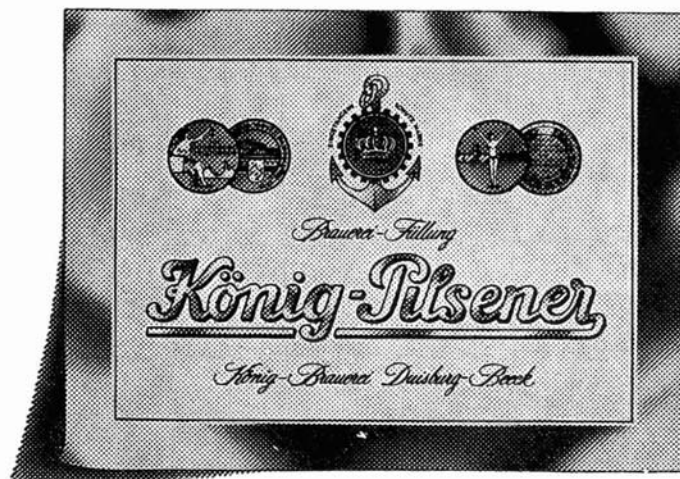
Die Übernahme der Patenschaft über die Kameradschaft der ehemaligen Angehörigen des IR 1 durch das Bataillon vor fast 10 Jahren stellt ein sichtbares Bekenntnis zur Tradition des deutschen Soldatentums dar. Dabei war es für uns eine besondere Freude, daß die Bürger von Handorf und die Soldatenkameradschaft von Beginn an diese Patenschaft aufgeschlossen unterstützt haben.

Am 20. Geburtstag des Bataillons können wir feststellen, daß eine von verantwortungsbewußten Kräften der jungen und der alten Generation der Soldaten getragene Tradition eine starke Ausstrahlungskraft besitzt, die auch für die weitere Entwicklung der Bundeswehr von Bedeutung ist.

Den aktiven Kameraden des Panzergrenadierbataillon 193 wünschen wir, daß sie ihren ganzen Mut einsetzen, um uns ein freies Deutschland in Frieden zu erhalten.

Glückauf dem Panzergrenadierbataillon 193

Dr. Horst Weißenberg



**Das Bier,  
dem man treu bleibt.**

## Kleine Bataillons-Chronik

Das Panzergrenadierbataillon 193 wurde am 01. 04. 1959 ohne 2. Kompanie in Handorf bei Münster aufgestellt und gehört seit diesem Zeitpunkt zur Panzergrenadierbrigade 19.

Es entstand aus Personalabgaben der Panzergrenadierbataillone 5 und 25 aus Koblenz.

Am 01. 10. 1959 wurde die 2. Kompanie aufgestellt. Ihr Stamm wurde aus Personalabgaben der 4. Kompanie gebildet.

Am 01. 04. 1962 erfolgte die Umrüstung des Bataillons, das bis dahin mit Lastkraftwagen und zur Ausbildung mit »Attrappen« motorisiert war, auf den Schützenpanzer HS 30.

Anfang 1973 wurde die 5. Kompanie nach mehreren bereits vorausgegangenen Umgliederungen mit 6 schweren Mörsern 120 mm auf leicht gepanzerten Mörserträgern ausgerüstet. Die leichten 81 mm Mörser waren bereits 1965 und die zwei Kanonenjagdpanzerzüge 1972 abgegeben worden.

1973 wurde das Bataillon auf den Schützenpanzer MARDER umgerüstet.

## Tradition

Das Bataillon pflegt die Überlieferung der Infanterie des Fürstbistums Münster, insbesondere die des 1870 aufgestellten 1. Westfälischen Infanterieregiments Nr. 13 »Herwarth von Bittenfeld« sowie der späteren Truppenteile dieses Regiments in Reichswehr und Wehrmacht.

Außerdem pflegt es die Überlieferung des Infanterieregiments 1 der ehemaligen Wehrmacht, das in Königsberg/Preußen stationiert war.

Das Bataillon ist durch eine Patenschaft mit dem belgischen 5. Linie Regiment in Soest verbunden.

Die Kompanien des Bataillons pflegen Patenschaften in den Ortsteilen Münster-Handorf, Münster-Roxel und den Gemeinden Albersloh und Nottuln.

Das Wappen des Bataillons zeigt ein gelbes Kreuz auf grünem Grund mit der schwarzen Elchschaufel, dem Wappen des ehemaligen Infanterieregiments 1 entnommen.

## Die Kommandeure des Bataillons

1959 – 1962 Oberstleutnant Franke  
1962 – 1965 Oberstleutnant Schulz  
1966 – 1969 Oberstleutnant von Lützu  
1969 – 1973 Oberstleutnant Thater  
1973 – 1975 Oberstleutnant Freiherr von Uslar-Gleichen  
1975 – 1978 Oberstleutnant Wedde  
1978 – heute Oberstleutnant Grenda

## Die Kompaniechefs

### 1. Kompanie

(Stabs- und Versorgungskompanie)

1959-1960	Hptm Lenz	1959-1970	HptFw Valley
1960-1962	Hptm Linders		
1962-1964	Major Burkhardt		
1964-1966	Major Förster		
1966-1970	Hptm Nitzke		
1970-1971	Major v. Steegen	1970-1971	HptFw Teßbarek
1971-1976	Major Materna	1971-heute	HptFw Kuchenbecker
1976-heute	Hptm Eckinger		

### 2. Kompanie

(Kampfkompanie)

1959-1960	Hptm Fernholz	1959-1965	HptFw Schneider
1960-1962	Hptm Stähler		
1962-1965	Hptm Petersohn		
1965-1965	Hptm Brinkmann	1965-1970	HptFw Stein
1965-1969	Hptm Stollmeier		
1969-1970	Hptm Olonczik		
1970-1972	Hptm Lengenmann	1970-1975	HptFw Herden
1972-1976	Hptm Frhr. v. Wrede- Melschede	1975-heute	HptFw Burhenne
1976-1979	OLt Moes		
1979-heute	OLt Langheld		

## Die Kompaniechefs

### 3. Kompanie

(Kampf/Ausbildungskompanie)

1959-1962	Hptm Steubing	1959	Fw Löhr
1962-1962	OLt Oppermann	1959-1962	HptFw Buzilowski
1962-1964	Hptm Dumrath	1962-1967	HptFw Pieper
1964-1966	Hptm Schiller		
1966-1968	Hptm Woelk	1967-1969	HptFw Schmidt
1968-1971	Hptm Weidemann	1969-1979	HptFw Fürniß
1971-1973	Hptm Wintgens		
1973-1974	OLt Kloes		
1974-1976	Hptm Hille		
1976-1978	Hptm von Borczyskowski		
1979-heute	Hptm Brockmann	1979-heute	OFw Meier

### 4. Kompanie

(Kampfkompanie)

1959-1960	Hptm Linders	1959-1960	HptFw Bürger
1960-1962	Hptm Gnerlich	1960-1965	HptFw Gozemba
1963-1965	Hptm Nitzke	1965-1968	HptFw Stiller
1965-1968	Hptm Peters		
1968-1971	Major Materna	1968-1974	HptFw Kamsties
1971-1973	Hptm Roelle		
1973-1977	Hptm von Jutrzenka	1974-heute	HptFw Strube
1977-heute	Hptm Nowak		

### 5. Kompanie

(Panzerkörperkompanie)

1959-1961	Hptm Ellermann	1959-1961	HptFw Ast
1962-1963	Hptm Gnerlich	1961-1964	HptFw Richard
1963-1967	Hptm Dumrath	1964-1968	HptFw Tietze
1967-1970	Hptm von Steegen	1968-1971	HptFw Witte
1970-1973	Hptm Olonczik	1971-1972	HptFw Glowatzki
1973-1975	Hptm Wintgens	1972-heute	HptFw Proff
1975-1978	Hptm Parr		
1978-heute	Hptm Jablonski		

## Die Kompaniefeldwebel

## Von Anfang an dabei



*Hauptmann  
Benno Fengler  
Amtlich anerkannter Prüfer für den Kraft-  
fahrverkehr u. Militärkraftfahrtschulleiter*



*Oberleutnant  
Fred Teßarek  
S 1-Offizier*



*Hauptfeldwebel  
Heiko Kuchenbecker  
Kompaniefeldwebel der 1. Kompanie  
(Stabs- und Versorgungskompanie)*

## 20 Jahre Panzergrenadierbataillon 193 Ein Rückblick

- 1959** 19. März  
Gemäß Aufstellungsbefehl übernimmt ein Vorkommando die Kasernenunterkünfte in der Lützow-Kaserne
24. März  
Das Panzergrenadierbataillon 193 – aufgestellt aus Teilen der PzGrenBtl 5 und 25 Koblenz – trifft auf dem Bahnhof Handorf ein.  
Stärke: 14 Offiziere, 85 Unteroffiziere, 257 Mannschaften
7. April  
Major Franke übernimmt als 1. Kommandeur das Bataillon.
- 1960** 10. August  
Erntenot im Kreis Warendorf
2. September  
Besuch beim 1st Royal Tank Regiment in Münster
- 1961** 9. September  
Erster »Tag der offenen Tür« in der Lützow-Kaserne
- 1962** April  
Umrüstung auf Schützenpanzer HS 30
17. Oktober  
Verlegung auf den französischen Truppenübungsplatz Mourmelon le Grand
10. November  
Im Rahmen der 7. PzGrenDiv wird PzGrenBtl 193 der NATO unterstellt
- 1963** 22./24. April  
Gefechtsübung »AMBOSS« auf dem TrübPI Baumholder
- 1964** 29./30. April  
Brigade-Rahmenübung »HANDORF«
- 1965** 15. Mai  
Einholen der neuen Truppenfahne auf der Planwiese in Telgte
- 1966** 9.-30. September  
Truppenübungsplatzaufenthalt La Courtine mit Gefechtsübung »WESTFALEN«

- 1967** 18.-28. Januar  
Gefechtsübung »PANTHERSPRUNG«
- 1968** 28. September  
Teilnahme an der Truppenschau auf dem TrÜbPI Dorbaum vor 40000 Zuschauern
- 1969** 8.-13. September  
Gefechtsübung »GROSSER RÖSSELSPRUNG«
- 1970** 29. April  
Besuch des Bundespräsidenten Dr. Gustav Heinemann und des Verteidigungsministers Helmut Schmidt
5. Mai  
Deutsch-Britisch-Belgischer Tag
14. Mai  
Das Btl übernimmt die Patenschaft über das ehem. Infanterie-Regiment 1
28. Mai  
Patenschaftsübernahme Gemeinde Roxel – 3. Kompanie
- 1971** 18. April  
Patenschaftsübernahme Soldatenkameradschaft Handorf – 5. Kompanie
- 1972** 4. Februar  
Patenschaftsübernahme Gemeinde Handorf – PzGrenBtl 193
29. Mai  
Patenschaftsübernahme Gemeinde Albersloh – 2. Kompanie
10. Juli  
Patenschaftsübernahme Gemeinde Nottuln – 4. Kompanie
11. Oktober  
Schützenpanzer »HS 30« wird durch den Schützenpanzer »MARDER« ersetzt
- 1973** 22. März  
»Ersatzreserve I« Handorf nach Bergen-Hohne einberufen
- 21.-24. September  
Gefechtsübung »BIG BEN« im Raum Paderborn
- 1974** 25. Mai  
15 Jahre Panzergrenadierbataillon 193  
Stärke: 24 Offiziere, 150 Unteroffiziere, 491 Mannschaften

- 8.-20. September  
Divisionsgefechtsübung »HARTE NUSS«
- 1975** 17. April  
SACEUR – Besuch, General Haig  
(Oberster Alliiertes Befehlshaber Europa)
- Juli  
»Ersatzreserve II« HANDORF
- 11.-21. September  
Teile des Bataillons; Divisionsgefechtsübung »SCHARFES SCHWERT«
- 20.-23. November  
Brigadefechtsübung »BUNTER SPECHT«
- 1976** 6.-10. September  
Korpsgefechtsübung »GROSSER BÄR«
- 1977** 8.-10. Januar  
Divisionsgefechtsübung »SCHNELLER ZUG 77/1«
- 5.-27. Mai  
TrÜbPlatz-Aufenthalt SHILO/Canada
- 13.-17. September  
Brigadefechtsübung »BRAUNER BÄR«
- 1978** 27.-28. Januar  
Brigadefechtsübung »SPRINGENDES ROSS 78/1«
- 25.-26. August  
Brigadefechtsübung »SPRINGENDES ROSS 78/3«
- 18.-23. September  
Teile des Btl: Korpsgefechtsübung »BOLD GUARD«
- 1979** 28. Februar-11. März  
Mobilmachungs-Übung  
DivGefÜb »SPRINGENDES ROSS«
27. und 28. April  
20 Jahre Panzergrenadierbataillon 193

**Alles für den Blumen+Gartenfreund**

**Gartencenter  
münsterland**

Münster-Handorf      Tel:0251/324685

## Geschichte des Infanterie-Regiment 1

Das Infanterie-Regiment 1 mit dem Standort Königsberg/Ostpreußen gehörte zum Verband der 1. Infanterie-Division.

Nach Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht 1935 gliederte sich das Regiment in 3 Bataillone, zwei zusätzliche Einheiten: 13. (I.G.) Kp, 14. (PzJg) Kp und die Stabskompanie.

Die Tradition des Regiments reicht jedoch weiter zurück bis auf das 1665 aufgestellte Grenadier-Regiment Kronprinz (1. Ostpreußisches) Nr. 1 und das 1685 gegründete Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm I. (2. Ostpreußisches) Nr. 3.

Das ehemalige Infanterie-Regiment Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz (6. Ostpreußisches) Nr. 43 übertrug IR 1 die Tradition zur Führung eines von einem Bernhardiner gezogenen Paukenwagens im Musikkorps.

In drei Feldzügen vollzog sich das Schicksal des Regiments im 2. Weltkrieg:

1939	Polenfeldzug
1940	Westfeldzug
1941 – 1944	Rußlandfeldzug
1944 – 1945	Abwehrkämpfe in Ostpreußen und Samland

Auch nach dem Kriege brachen die Verbindungen zwischen den ehemaligen Kriegskameraden nicht ab. So konnte 1959 in Wuppertal das Ehrenmal der 1. (Ostpr.) Infanterie-Division in einer Feierstunde enthüllt werden.

Mit der Übernahme der Patenschaft am 14. Mai 1970 durch das Panzergrenadierbataillon 193 und der Errichtung des Gedenksteines fand das ehemalige Infanterie-Regiment 1 in Handorf eine neue Heimat.



## Geschichte der Gemeinde Handorf

Die erste urkundliche Erwähnung als Bauernschaft Hoenthorp geht auf die Jahre 1022/25 zurück.

Diesen Namen bezog man später auf ein größeres Gebiet, das heute mit ca. 2046 ha Fläche in der Gemeinde Handorf (5500 Einw.) zusammengeschlossen ist. Fast zehn Km lang und bis zu drei Km breit erstreckt sich der Ort auf dem sandigen Landrücken rechts der Werse bis hin zur Mündung in die Ems.

In diesem nördlichen Teil der Gemeinde (Ortsteil Dorbaum) stößt man auf die ältesten Spuren der Vergangenheit. Beweise einer frühen Besiedlung sind ein Rechteckkeil aus der jüngeren Steinzeit und bronzezeitliche Urnengräberfelder.

Heute noch sind die beachtlichen Ausmaße der karolingischen Wallburg Haskenau (= Hochschönau) in der Nordwestecke des Gemeindegebietes auf dem Hochufer des östlichen Mündungswinkels der Werse in die Ems zu erkennen.

Erste »Begegnung« mit Soldaten hatte Handorf bei der Plünderung von holländischen (1591) und spanischen Söldnern (1598/99); an die Notzeiten des Dreißigjährigen Krieges erinnert der Hessenweg, der durch Hornheide führt. Im Siebenjährigen Krieg zerstörten dann die Franzosen die zu Beginn des 18. Jahrhunderts aus Steinen errichtete Wersebrücke.

Nach den Reformen des Freiherrn von Stein schlossen sich 1816 die Gemeinden St. Mauritz, Überwasser, Lamberti, Hilstrup, Amelsbüren und Handorf im Amtsverband St. Mauritz zusammen.

Seinen rein dörflichen Charakter verlor Handorf nach dem 2. Weltkrieg durch die Ansiedlung von Gewerbebetrieben, den Zuzug vieler Neubürger und – nicht zuletzt – durch den Einzug der Soldaten in die 1959 fertiggestellte Lützow-Kaserne.

Im Zuge der kommunalen Neugliederung verlor Handorf am 1. Januar 1975 mit der Eingemeindung nach Münster seine fast 1000jährige Eigenständigkeit.

## Patengemeinden des PzGrenBtl 193

### Handorf (am 1. 1. 1975 eingemeindet. Jetzt Münster)

Am 04. Februar 1972 übernahm die damalige Gemeinde Handorf die Patenschaft über das Panzerbataillon 193. Vorausgegangen war die patenschaftliche Verbindung vom 18. April 1971 zwischen der Soldatenkameradschaft Handorf und der 5. Kompanie.

### Albersloh (Kreis Warendorf)

Am 28. Mai 1972 wurde zwischen der Gemeinde Albersloh und der 2./PzGrenBtl 193 eine gegenseitige Patenschaft geschlossen. Albersloh zählt ca. 3000 Einwohner und liegt südlich von Münster in ländlich, ruhiger Gegend.

### Roxel (am 1. 1. 1975 eingemeindet. Jetzt Münster)

Am 27. Mai 1970 wurde zwischen der damaligen Gemeinde Roxel und der 3. Kompanie Patenschaft geschlossen. Zu den Sehenswürdigkeiten gehört Haus Hülshoff, die Geburtsstätte der Dichterin Anette von Droste-Hülshoff.

### Nottuln (Kreis Münster)

Am 10. Juli 1972 wurde die Patenschaft zwischen der Gemeinde Nottuln und der 4./PzGrenBtl 193 geschlossen. Nottuln liegt 23 Km westlich von Münster in den Baumbergen. Seit der Gebietsreform ist Nottuln Zentralort. Zu Nottuln gehören die Ortschaften Appelhülsen und Darup. Nottuln ist ein altes Dorf, dessen Ursprung in die Zeit Karls des Großen zurückreicht. Besonders zu erwähnen ist das adelige Damenstift aus dem Jahre 800.

Haupteinnahmequelle ist die Landwirtschaft. Hinzu kommt in letzter Zeit viel Kleinindustrie; Schwerpunkt ist die Textilveredelung. Einwohner: 13000



## IM DIENSTE DER VERKEHRSSICHERHEIT

**Münster** · Spiekerhof 28 · Telefon 02 51 / 4 64 13

Geöffnet: montags bis freitags 16.00 bis 19.00 Uhr

Unterricht: dienstags und donnerstags 19.00 bis 20.30 Uhr

**Münster-Handorf** · Handorfer Straße 7 · Telefon 02 51 / 32 42 33

Geöffnet: montags und mittwochs von 18.00 bis 20.30 Uhr

Unterricht: montags und mittwochs von 19.00 bis 20.30 Uhr

**Gewissenhafte Fahrausbildung**

# Schwakenberg

Fachbetrieb für Uhren, Schmuck und  
Zeitmeßtechnik. Große Auswahl auch in  
Stand- und Wohnraumuhren.

Sport- und Ehrenpreise · Gravuren, Reparaturen,  
schnell in eigenen Werkstätten.

Foto - Kino - Projektion und Zubehör zu  
Markt - Tiefpreisen.

Porträt und Paßbildstudio

**MS-Handorf** Handorferstr. 16

Telefon 3 22 37

## Lebenslauf

des Ludwig Adolf Wilhelm Freiherr von Lützwow geboren am 18. Mai 1782

Als 13jähriger trat Lützwow 1795 in das Grenadierbataillon Garde Nr. 6 ein. Nach militärischer Ausbildung schloß er sich dem 7. Kürassierregiment an. Als Secondelieutenant eingesetzt beteiligte er sich an der Schlacht bei Auerstädt, in der das Regiment fast aufgerieben wurde.

Im Jahre 1807 ging er zu Schill und gründete ein Dragonerschwadron. Bei einem Streifzug wurde er schwer verwundet. Für besondere Leistungen erhielt er in diesem Jahr den Orden »pour le mérite«.

1808 erhielt er als Major seinen erbetenen Abschied, blieb jedoch der deutschen Freiheitsidee treu. Er kämpfte im Hinterland weiter, um jede Situation zu nutzen, dem Feind personelle und materielle Schäden zuzufügen. Bei diesen Kämpfen im Hinterland erlitt er seine zweite schwere Verwundung. 1811 trat Lützwow, mit gleichem Rang, wieder in die Armee ein.

Als im Jahre 1813 ein Freikorps gegründet werden sollte, setzte sich Scharnhorst dafür ein, daß Lützwow Führer dieses Korps wurde. Seine Ortskenntnisse und engen Beziehungen zu guten Patrioten gaben den Ausschlag für diese Ernennung. Das Korps hatte die Aufgabe, im Rücken des Feindes zu operieren. Zahlreiche kleinere, stets erfolgreiche Unternehmungen waren kennzeichnend für dieses Wirken.

Im Juni, nach Abschluß des Waffenstillstandes, wurde er in völkerrechtswidriger Weise angegriffen. Seine Truppe wurde dabei fast aufgerieben, er selbst schwer verwundet. Genesen, trat er im November wieder in die Truppe ein. Diese hatte inzwischen ihre alte Stärke wiedergewonnen. Eine erneute Verwundung zwang ihn im März zum Ausscheiden aus dem Feldzug.

Befördert zum Oberstleutnant, führte er das 6. Ulanenregiment in den Feldzug von 1815. In diesem Feldzug gegen Napoleon wurde er verwundet und gefangengenommen. Der siegreiche Abschluß des Feldzuges jedoch beendete diese Gefangenschaft sehr bald. Zum Oberst befördert, führte er sein Regiment in die Heimat zurück.

Noch auf dem Rückmarsch in die Heimat erhielt er das Kommando der 13. Kavallerie-Brigade in Münster, welche er 1817 übernahm.

1822 wurde Lützwow in Münster zum Generalmajor befördert.

1830 übernahm er eine Kavallerie-Brigade in Torgau und wurde 1833 zur Disposition freigestellt.

Am 06. 12. 1834 starb Lützwow im Alter von 52 Jahren in Berlin.

**Allianz** 

**Service in Sachen  
Sicherheit**



**Ihr Fachmann in der Nachbarschaft**

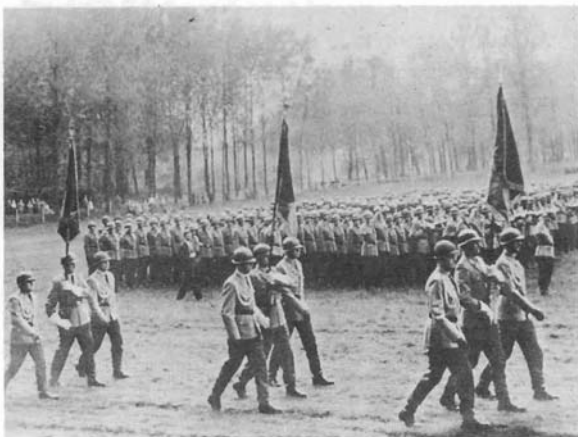
## Gründe für die Benennung unserer Kaserne nach Lützow

Neben der Tatsache, daß das 6. Ulanenregiment – hervorgegangen aus dem Lützow'schen Freikorps – ab 1840 dem in Münster stationierten 7. Armeekorps unterstellt war, dürfte der Hauptgrund zur Namensgebung der Kaserne auf Lützows verantwortungsbewußte Tätigkeit zurückzuführen sein. Er diente von 1816-1830 als Brigadekommandeur in Münster. Während dieser Zeit legte er großen Wert auf Erziehung und Ausbildung seiner Soldaten, denen er stets ein Vorbild an Tugend und Patriotismus gewesen ist. Gleichzeitig war sein Aufenthalt in Münster der Höhepunkt seiner militärischen Karriere (1812 Ernennung zum Generalmajor).

Es sollte den hier stationierten Soldaten stets bewußt gemacht werden, daß sie in einer Kaserne Dienst tun, deren Namensgebung auf einen Mann zurückgreift, der seinem Vaterland in einer an Tugend und Tapferkeit beispielhaften Weise stets treu gedient hat. Sein Streben und Handeln orientierte sich an den Forderungen des patriotischen Gedankengutes seiner Zeit, das geprägt war von Zielen wie Einigkeit und Recht und Freiheit, also fundamentalen Strukturprinzipien, ohne die unsere heutige demokratische Grundordnung nicht denkbar wäre.



20. Juni 1959. Die erste Vereidigung.



Vorstellen der Truppenfahnen auf der Planwiese in Telgte



Kardinal Wendel besucht das Panzergrenadierbataillon 193



Bundespräsident Heinemann und Verteidigungsminister Schmidt besuchen das Panzergrenadierbataillon 193



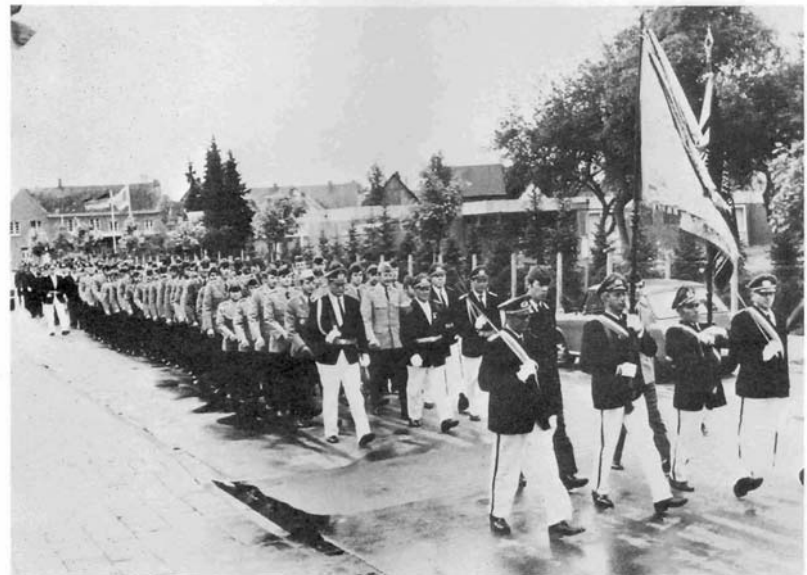
Die ersten Kontakte zum Vorstand des Infanterie-Regiments 1



Gedenkstein des Infanterie-Regiments 1 in Königsberg



Gedenkstein des Infanterie-Regiments 1 in der Lützow-Kaserne



Panzergrenadiere schließen Patenschaft mit Gemeinden des Münsterlandes



*Die 2. Kompanie überquert die Weser*



*Übergang über die Ems mit dem Schützenpanzer HS 30*



*Besuch beim Bundespräsidenten Heinemann*

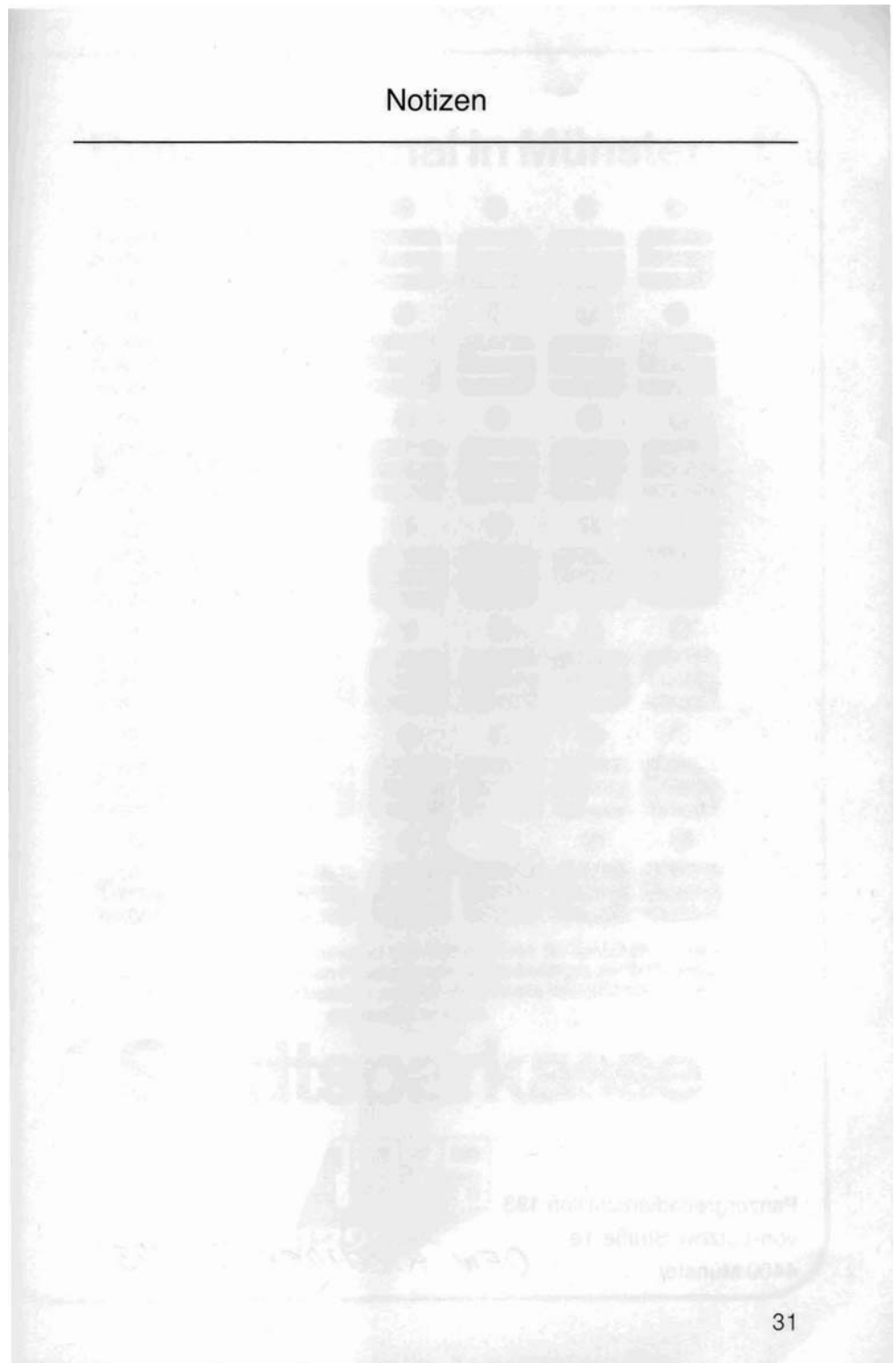


*General Haig, (Oberster Allierter Befehlshaber in Europa), bei den Handorfer Panzergrenadiern*



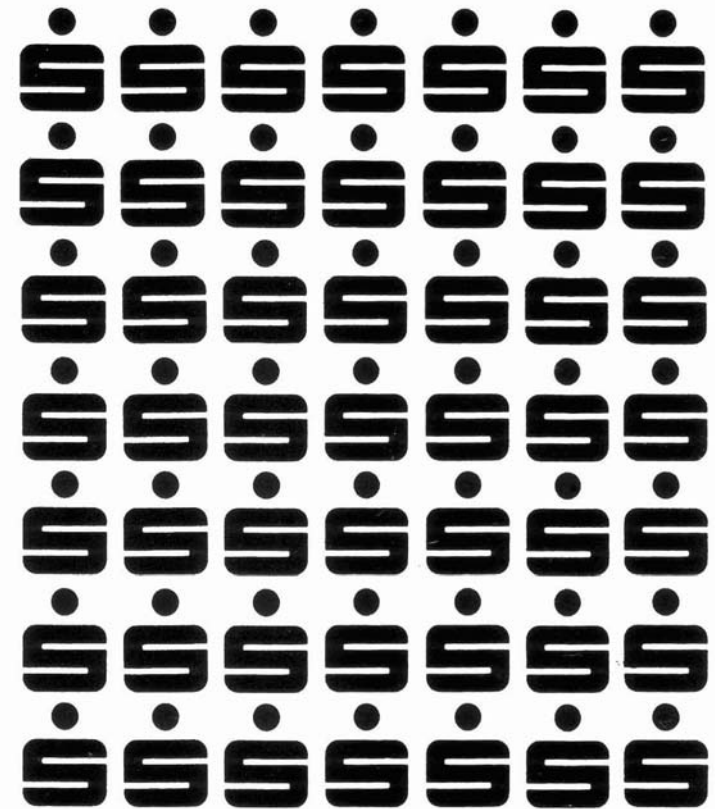
*Dreimal Divisionsmeister »Die beste Panzergrenadiergruppe«  
1977 – die 2. Kompanie  
1978 – die 4. Kompanie  
1979 – die 2. Kompanie*

## Notizen



Panzergranadierbataillon 193  
von-Lütow-Straße 1a  
4400 Münster

## Rund fünfzigmal in Münster:



Die Stadtsparkasse ist immer in der Nähe. Rund 50 Geschäftsstellen stehen Ihnen mit dem vollen Programm eines Großinstituts zur Verfügung. Unterstützt von den Spezialisten unserer Hauptstelle. Wir sind dort, wo wir gebraucht werden.

# Stadtsparkasse

**1979**  
**1829**



